



## **Bericht aus Berlin 42.KW**

*Angelika Krüger-Leißner, MdB*



**Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Leserinnen und Leser,**

Ihr könnt sicherlich nachvollziehen, dass die letzten Wochen sehr arbeitsintensiv waren. Zum einen mussten wichtige finanzpolitische Entscheidungen getroffen werden. Es ist nicht leicht innerhalb einer Woche Entscheidungen von so weitreichender Bedeutung zu treffen. Ich habe die große Hoffnung, dass das Finanzpaket, das auch der Bundesrat heute verabschiedet hat, Sicherheit und Vertrauen für unser Land bringt.

Und zum anderen laufen derzeit die Vorbereitungen auf die Wahlkreis-Konferenz. Ich freue mich, dass die ersten Ortsvereine mich bereits eingeladen und nominiert haben. Ganz besonders habe ich mich über die Worte von **Ines Hübner, Andreas Noack, Klaus Werner und Klaus Nehre aus dem Ortsverein Velten** gefreut, die mir unheimlich Kraft für die nächsten Wochen geben.

Die nächsten Veranstaltungen in Hennigsdorf, Oranienburg, Kremmen, Dallgow-Döberitz und in Falkensee oder bei den Jusos stehen an. Ich freue mich, dass ich die Gelegenheit bekomme, über meine bisherige Arbeit und über die Vorhaben der kommenden Jahre zu berichten. Ein schönes Wochenende und viel Spaß beim Lesen wünscht, Eure

*Angelika Krüger-Leißner*

### **1. Finanzmarktkrise**

Der weltweite Kollaps der Finanzmärkte hat nun auch mit voller Wucht Deutschland erreicht. Wir erleben derzeit die schwerste Finanzmarktkrise in der Geschichte der Bundesrepublik. In dieser Krisensituation ist es die Aufgabe des Staates, regulierend einzugreifen, für Vertrauen auf den Märkten zu sorgen und

mit dazu beizutragen, dass die Finanzmarktkrise nicht auf die Realwirtschaft übergreift.

Das Finanzmarktstabilisierungsgesetz, das wir in dieser Woche im Eilverfahren beschließen werden, ist im wahrsten Sinne des Wortes notwendig. Wenn wir jetzt nicht handeln würden, hätte dies dramatische Folgen für die deutsche Wirtschaft. Ob angesichts des drohenden Wirtschaftsabschwungs weitere konjunkturelle Maßnahmen nötig sind, lässt sich heute noch nicht sagen, sie können aber auch nicht ausgeschlossen werden. Um es klar zu sagen: Mit diesem in der Geschichte einmaligen Maß-

nahmenpaket wollen wir nicht Bankmanagern aus der Klemme helfen und sie aus der Verantwortung entlassen – im Gegenteil. Ziel ist es vielmehr, den Menschen in Deutschland zu helfen - den Handwerkern, den Selbständigen, den Mittelständlern und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Wir sorgen dafür, dass sie weiter Kredite erhalten, Spareinlagen sicher sind und so die Wirtschaft weiter laufen kann.

Zentrale Aufgabe ist die Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Marktteilnehmern. Für diese außergewöhnlichen Marktbedingungen sind außergewöhnliche Maßnahmen erforderlich:

1. Eine rasche internationale Angleichung der geltenden Bilanzvorschriften, um faire Wettbewerbsbedingungen zu erreichen.
2. Errichtung eines Sondervermögens mit einem Volumen von 100 Mrd. Euro, den Finanzmarktstabilisierungsfonds, für den der Bund haftet. Der Fonds untersteht der Zuständigkeit des Bundesministeriums der Finanzen.
3. Über diesen Fonds soll die Refinanzierung der deutschen Finanzinstitute sichergestellt werden. Insgesamt gibt der Bund eine Garantie von 400 Mrd. Euro zur Refinanzierung.



## Bericht aus Berlin 42.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



4. Unternehmen können sich unter bestimmten Bedingungen über den Fonds rekapitalisieren.

5. Zugang zu diesen Maßnahmen haben neben deutschen Finanzinstituten auch deutsche Tochterunternehmen ausländischer Institute.

6. Die Bundesbank übernimmt die Sicherung der nach deutschem Recht errichteten Geldmarktfonds.

7. Verbesserung der Finanzmarktaufsichtsgesetze, die bessere Eingriffsmöglichkeiten in Krisenzeiten zulassen.

8. Es werden Vorschläge entwickelt, die auf EU-Recht basierende gesetzliche Einlagensicherung von max. 20.000 Euro zu erhöhen.

Darüber hinaus gilt die **Zusage der Kanzlerin und des Bundesfinanzministers, dass keine Sparerin und kein Sparer in Deutschland durch die Finanzkrise einen Euro seiner Einlagen verliert.** Die Bundesregierung steht für die volle Leistungsfähigkeit der bestehenden Sicherungssysteme ein.

9. Eine Beteiligung der Länder ist sichergestellt. Sie werden wie beabsichtigt mit 35 Prozent am Rettungspaket beteiligt. Für den Länderanteil soll es aber eine Obergrenze von 7,7 Mrd. Euro geben.

Eine grafische Übersicht des Maßnahmenpaketes habe ich Euch beigefügt.

### 2. Deutsch-polnische Sitzung zur Auswärtigen Kulturpolitik

Wie im letzten BaB bereits angekündigt, leitete ich am Montag die erste gemeinsame deutsch-polnische Sitzung zu den Kulturbeziehungen. Es ist unglaublich, dass diese Sitzung erst 19 Jahre nach dem Fall der Mauer stattfand. Und das, obwohl gerade die kulturellen Beziehungen zu Polen vorbildlich sind und es viele gemeinsame Vorhaben gibt. Besonders die bal-

dige Fertigstellung des „deutsch-polnischen Geschichtsbuchs“ liegt mir am Herzen.

Auf dessen Basis können die Brandenburger



AKL mit der polnischen Delegationsleiterin Iwona Sledzinska-Katarasinska und (v.l.) den polnischen Delegationsmitgliedern

Mädchen und Jungen ihre gemeinsame Vergangenheit kennenlernen. Diese Sitzung hat den Anfang gesetzt für einen intensiveren Dialog zwischen den Abgeordneten.

Es ist gut, dass die Kulturpolitik Zeichen gesetzt hat. Unsere polnischen Kollegen haben uns nächstes Jahr, anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des deutsch-polnischen Kulturabkommens, nach Warschau eingeladen.

Und das ist auch nötig, denn gute Beziehungen muss man pflegen. In den deutsch-polnischen Beziehungen müssen wir zwar nichts Neues erfinden, aber wir müssen die bestehenden Strukturen stabilisieren und verstärken

### 3. Termine

*Samstag, den 18. Oktober 2008*

Außerordentlicher SPD Bundesparteitag in Berlin

*Dienstag, den 21. Oktober 2008*

14.00 Uhr Wohnungsgenossenschaft Hennigsdorf anlässlich der Urkundenübergabe für den Beitrag „Altersgerechtes Wohnen im Zentrum“

19.30 Uhr Vortrag im Rotary-Club in Schildow zu den deutsch-russischen Kulturbeziehungen

*Donnerstag, den 23. Oktober 2008*

Diskussionsrunde zur Filmpolitik anlässlich des 80. Geburtstages von Günter Rohrbach, Präsident der Deutschen Filmakademie in München

*Freitag, den 24. Oktober 2008*

14.00 Uhr 4. Sitzung des projektbegleitenden Arbeitskreises B 96 in Löwenberg

19.00 Uhr Teilnahme an der Juso-Mitgliederversammlung im MSV Oranienburg